

# christkatholische kirchgemeinden bern und thun

# gemeindebrief

Frühling 2025



Kinderpaar beim Tanzen im Kindergarten Matin-aou  
auf der Insel Bohol, Philippinen  
zu unserem Fastenzeit-Projekt «Kindergärten» siehe Seite 3–5

- |       |   |       |  |
|-------|---|-------|--|
| 2     | Editorial                                       | 15–18 | Agenda   |
|       | Einblick:                                       | 18–19 | Weltgebetstag 2025: 7. März<br>Cock Islands              |
| 3–5   | Fastenzeit-Projekt                              | 19–20 | Ringvorlesung «Licht und<br>Dunkel»                      |
| 6     | Haben Sie dort Geschwister?                     | 20    | Geschichtswerkstatt                                      |
| 7     | Damit alle eine Zukunft haben                   | 21–22 | SwissAssistent   |
|       | Ausblick:                                       |       | Rückblick:   |
| 8     | Vesper Passionssonntag                          | 23    | Weihnachtsfeiern in Thun<br>und Bern                     |
| 9     | Vesper Ostersonntag                             | 24    | Buchbesprechung  |
| 10–11 | Kirchenmusik<br>zu St. Peter und Paul           | 25–30 | Gemeindenachrichten                                      |
| 12    | Berner Spurensuche 2025                         | 31    | Kontakt  |
| 13    | An der BEA 2025<br>ökumenisch unterwegs         | 32    | Bilderseite zu Weihnachten<br>in St. Peter und Paul Bern |
| 14    | 14 Jahre Sakristandienste –<br>Danke Jan Straub |       |  |

## Der Frühling: Eine Zeit der Erneuerung

Der Frühling ist eine wunderbare Jahreszeit, die für Erneuerung und das Wiedererwachen des Lebens steht. Mit jedem längeren und wärmeren Tag spüren wir die Einladung, nach draußen zu gehen, die frische Luft zu genießen und die Schönheit der erwachenden Natur neu zu entdecken.

Auf der Nordhalbkugel fällt diese Zeit des Neubeginns mit der Fastenzeit und den Osterfeierlichkeiten zusammen – eine symbolisch tiefgreifende Verbindung. Fastenzeit und Ostern erinnern uns an Transformation, die Erneuerung des Lebens und die neuen Möglichkeiten, die uns durch die Auferstehung Jesu geschenkt wurden. So verschmelzen der Beginn des Frühlings und der liturgische Rhythmus der Kirche zu einer gemeinsamen Bewegung: vom Kalten zum Warmen, von der Dunkelheit ins Licht, vom Tod zum Leben.

Wie treffend ist es, dass der auferstandene Jesus in einem Garten wandelte! Vielleicht suchte auch er die Nähe zur Natur und genoss die Frische eines Frühlingsmorgens. Dort begegnete er Maria Magdalena. Doch diese Begegnung war von einer gewissen Distanz geprägt – kein Berühren, kein Festhalten. Maria blickte noch mit den Augen des Alten, während Jesus bereits in die neue Schöpfung eingetreten war. Für ihn wurde dieser Garten zum wiedergewonnenen Garten Eden.



Tizian, Noli me Tangere, 1514, National Gallery, London

Der christliche Weg spiegelt den Beginn des Frühlings wider. Jedes Jahr laden uns Fastenzeit und Osterfest dazu ein, aus dem Schlaf zu erwachen, Licht in die Dunkelheit zu bringen und mit Christus in den neu wiederhergestellten Garten Eden einzutreten. In diesem Sinne könnte auch das kommende Zeitalter als ein ewiger Frühling verstanden werden – eine nie endende Zeit der Erneuerung, des Aufblühens und Gedeihens, in der alles lebendig bleibt und sich stetig weiterentwickelt.

Liebe Gemeindemitglieder, mögen Sie in dieser besonderen Zeit die Botschaft Christi von Erneuerung und Hoffnung mit offenen Herzen empfangen. Ilya Kaplan, Lernvikar

### **Philippinen:**

### **Kindergärten, Priesterinnen, Bauern und Futterpellets**

#### **Ein Bericht über die Projekte von Partner sein auf den Philippinen**

#### **Die Philippinen**

Die Republik der Philippinen ist ein Inselstaat mit rund 7600 Inseln im westlichen Pazifik in Südostasien. Bewohnt sind 1000 Inseln, auf denen rund 120 Mio. Menschen leben.



Die Inseln sind in die drei Inselgruppen Luzon im Norden, Visaya in der Mitte und Mindanao im Süden gegliedert. Auf Grund der geographischen Lage im pazifischen Feuergürtel in der Nähe des Äquators werden die Inselgruppen immer wieder von Taifunen und Erdbeben heimgesucht mit vielen Opfern und Zerstörung. Die Abholzung grosser Mangrovenwälder hat zur Folge, dass Stürme und Wellen ungebremst auf die Küsten treffen mit schlimmen Folgen für die Anwohnerinnen und Anwohner.

Nach der Entdeckung durch Ferdinand von Magellan 1521 waren die

Philippinen ab 1565 während 300 Jahren spanische Kolonie. Der Katholizismus ist seither die grösste Glaubensgemeinschaft, der 80% der Bevölkerung angehören, weitere 10% sind ebenfalls Christen, 5% Muslime. Nach einer kurzen Unabhängigkeit Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Philippinen amerikanische Kolonie bis zur Unabhängigkeit von 1946.

#### **Die Philippinische Unabhängige Kirche als Projektpartnerin**

Auf den Philippinen arbeitet Partner sein mit der Iglesia Filipina Independiente IFI zusammen. Die IFI gilt als Arbeiterkirche, welche sich für arme und unterprivilegierte Menschen einsetzt. Sie entstand 1902 zusammen mit den ersten Gewerkschaften und verstand sich als Befreiungskirche, welche frei vom Einfluss von Kolonialmächten sein wollte. Ihr Motto lautet «Pro Deo et Patria» und zeigt auf, dass die Kirche Gott dient, aber auch dem Vaterland.

Die Projektzusammenarbeit mit der IFI begann 1986. Ein Strassenkinderprojekt machte den Anfang. Es folgten Frauenprojekte und der Bau der Kindergärten auf Bohol sowie deren Betriebsfinanzierung und die Unterstützung der Priesterseminare. Aktuell werden auf den Philippinen 10 Projekte unterstützt.

## Die Projekte

### Die Kindergärten

Auf der Insel Bohol, welche zur mittleren Inselgruppe Visaya gehört, wurden seit 1998 insgesamt sechs Kindergärten gebaut und teilweise renoviert.



Ohne Besuch eines Kindergartens können Kinder nicht eingeschult werden. Für arme Familien bedeutet dies oft, dass sie ihre Kinder nicht in die Schule schicken können, weil sie das Geld für den Kindergarten nicht aufbringen können. Der Besuch der Primarschule ist gratis, aber Schuluniformen und Schulmaterial nicht.



Kindergarten in Matin-ao

Auf Grund der Armut der Familien und der fehlenden Mittel der Kirche, sind die Kindergärten nicht selbst-

tragend. Partner sein leistet deshalb jährlich einen Betriebsbeitrag. Im April 2023 hat eine Delegation von Partner sein nach neun Jahren Unterbruch wieder einen Projektbesuch auf Bohol gemacht und sich dabei von der guten Arbeit der Schulleitungen überzeugen können.



Willkommensplakat für Partner sein in Bohol  
**Die Ausbildung von Priesterinnen**

Am «Aglipay Central Theological Seminary» ACTS werden in Urdaneta auf der Hauptinsel Luzon seit mehr als zehn Jahren auch Priesterinnen ausgebildet. Benannt ist das Priesterseminar nach dem Priester Gregorio Aglipay, einem der Begründer der IFI. Am ACTS studieren rund 60 Männer und Frauen. Der Anteil der Studentinnen liegt bei 20%. Partner sein unterstützt jedes Jahr fünf Studentinnen. Nach Abschluss des dreijährigen Studiums arbeiten die Priesterinnen in Gemeinden, was auf den männerdominierten Philippinen nicht selbstverständlich ist. Die Frauen finden auch Anstellungen innerhalb der IFI in der Kirchenverwaltung, bspw. als Bibliothekarin. Das



Projekt wird als Frauenprojekt seit vielen Jahren auch vom Weltgebets-tag unterstützt.

### **Frühere Projekte**

Einigen ist vielleicht noch das Projekt in Laguna auf Luzon in Erinnerung, in dem aus Blättern der Pandapalme Flechtarbeiten hergestellt wurden. Das Projekt war unser Projekt in der ökumenischen Kampagne 2015 und geflochtene Taschen wurden vom Weltgebetstag Schweiz 2017 verkauft, als die Philippinen Weltgebetstagsland waren. Einige davon finden sich immer noch im Garderobeschrank bei den Blumenvasen. Das Projekt wurde abgeschlossen. Seither arbeiten die Frauen auf eigene Rechnung. Die hergestellten Hüte werden in verschiedenen Geschäften verkauft.



Das Flechtprojekt in der ök. Kampagne 2015

### **Neue Projekte**

Anlässlich der Projektreise 2023 wurden neue Projekte aufgegleist, auf Empfehlung des rührigen Bischofs Felixberto Calang von der Diözese Cagayan de Oro auf Mindanao. Dort

wurde als Ersatz für die durch einen Taifun zerstörten Fischerboote 2024 ein neues Boot finanziert. Die lokale Schweinezucht wird mit Maschinen zur Herstellung von biologischen Futterpellets unterstützt. Auf Bohol wird den Bauern und Fischern mit Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten geholfen. 200 Haushalte profitieren davon.

### **Der Suppentag 2025**

Am 30. März 2025 ist Prof. Franz Segbers aus Deutschland Gastprediger. Er hat 2010 gemeinsam mit Peter-Ben Smit ein Buch über die IFI geschrieben unter dem Titel «Katholisch in Zeiten der Globalisierung». Seither reist er immer wieder auf die Philippinen und unterrichtet auch am Priesterseminar in Urdaneta. Er wird am Suppenmittag berichten können.



**Vielen Dank für Ihre Spende!**

Beatrice Reusser

## Haben Sie dort Geschwister?

«Haben Sie dort Geschwister?» Mit dieser Frage begrüßte vor vielen Jahren ein Journalist die mittlerweile verstorbene evangelische Theologin Dorothee Sölle, als sie von einem Besuch in dem damals von einem Bürgerkrieg heimgesuchten El Salvador zurückkehrte. «Ja, ich habe dort Geschwister besucht, denn wir sind Christen.» Mit dieser Antwort hat Dorothee Sölle auch knapp formuliert, was «katholisch» bedeutet – mit Christen weltweit verbunden zu sein. Für uns Christkatholiken gibt es Geschwister auf den Philippinen. Seit 1965 besteht Kirchengemeinschaft mit der Iglesia Filipina Independiente (IFI), der Unabhängigen Philippinischen Kirche.

Eine wichtige Rolle spielte in der Anfangszeit der Priester Gregorio Aglipay (1860 – 1940), der 1902 auf dem Gründungskongress der ersten philippinischen Gewerkschaft zum ersten Bischof der IFI ernannt wurde. Er war ein leidenschaftlicher Kämpfer für die Unabhängigkeit der Philippinen. Zunächst von der spanischen Kolonialmacht, die über vier Jahrhunderte bis 1898 die Philippinen beherrschte, und dann von der Besetzung durch die Amerikaner.

Erzbischof Tito Pasco (1930 – 2008) charakterisierte den Ursprung der IFI so: «Die IFI ist aus dem Kampf des philippinischen Volkes für Unabhängigkeit, Eigenständigkeit, Würde, Gerechtigkeit und Freiheit entstanden.» Dieser Ursprung prägt die IFI bis heute: Ihr Engagement gilt den Arbeitern, Armen

und Unterdrückten. Die IFI und ihr Engagement sind mit ihrem Kampf um Menschenrechte ein Stachel im Fleisch der Mächtigen.

Am 3. Oktober 2006 wurde Bischof Alberto Ramento (1937 – 2006) ermordet. Er war nach seiner Zeit als Erzbischof zum Zeitpunkt seiner Ermordung Pfarrer in einer Gemeinde von Landarbeitern. Er hatte wegen seiner Kritik an der Regierung der Philippinen, wegen seines Kampfes für die Menschenrechte und die Rechte der Armen und Bedrängten bereits seit längerer Zeit Morddrohungen erhalten. 2010 wurde Ramentos Gedenken auf Beschluss der Internationalen altkatholischen Bischofskonferenz in die liturgischen Kalender der altkatholischen Kirchen aufgenommen (in der Schweiz nicht umgesetzt, Anm. d. Redaktion).

Die IFI zählt heute rund sieben Millionen Gläubige in über 50 Diözesen. Seit 2008 war ich zahlreiche Male auf den Philippinen. Ich habe das Land bereist und die Kirchen kennengelernt. Was können wir von unseren Geschwistern in der IFI lernen für unser Christsein?

Franz Segbers

Dr. Franz Segbers ist Priester der alt-katholischen Kirche in Deutschland. Er lebt in Konstanz und wird am Sonntag, 30. März 25, bei uns eine Gastpredigt halten. Nach dem Gottesdienst wird er beim Suppentag in Wort und Bild über die Philippinen berichten. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

## Damit alle eine Zukunft haben

**Die ökumenische Kampagne hat ein neues Fastentuch, das bewusst in die Zukunft weist.**



Das neue Hungertuch «Das grosse Fressen» wurde von der deutschen Künstlerin Konstanze Trommer gestaltet. Ein Werk, das zum Nachdenken anregt und Fragen an die Gesellschaft stellt.

Konstanze Trommers (\*1953) wuchs in Erfurt auf. Ihr Vater war Kunstdozent, die Mutter Modezeichnerin. Sie studierte Formgestaltung in Halle und schloss 1977 mit einem Diplom in Flächengestaltung ab. Seit 1982 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin.

Sie schafft gesellschaftskritische Werke, die tiefgründige, aufrüttelnde Botschaften vermitteln. Beim Fastentuch «Das grosse Fressen» verschmelzen Erde und Brot in einem kosmischen Szenario zu einem «Erdenbrot», das wie ein Geschenk des Universums im All zu schweben scheint. Der Eindruck des Friedens wird jedoch durch die Präsenz von Messer und Gabel an den Seiten des Bildes getrübt:

Das Besteck lädt uns zum Teilen des Brotes ein, birgt jedoch auch eine stumme Drohung, denn jeder Schnitt würde eine Wunde in der Erde hinterlassen. Wer verzehrt die Welt? Wer nährt, und wer wird genährt? Ist es möglich, dieses Brot zu teilen, ohne den Planeten zu zerstören?

Grundlage für «Das grosse Fressen» war ein NASA-Foto des Planeten Erde, das durch die Tag- und Nachtgleiche symbolisch aufgeladen ist. Den Entwurf erstellte Trommer digital, ehe sie das Werk mit Acryl auf Gewebe umsetzte. «Der Mensch glaubt, sich durch Maschinen und Technik die Natur untertan machen zu können, doch gleichzeitig wächst die Gier immer weiter und löst vermehrt Zerstörung und Krankheit aus,» sagt die Künstlerin und verweist auf Besteck, das eine ganzheitliche Reaktion der Menschheit einfordere. «Als Künstlerin habe ich die Freiheit, kritische Themen aufzugreifen und neu zu interpretieren», sagt sie.

Ihr Werk «soll sinnstiftend sein und Menschen berühren, zum Denken anregen.» Sie betont, dass künftige Generationen ein Recht auf ein gutes Leben haben. Das neue Hungertuch für die Ökumenischen Kampagnen 2025 und 2026 lädt zu Reflexion und innerem Dialog ein und lässt zugleich Fragen offen, die jeder Betrachter und jede Betrachterin für sich selbst beantworten kann.

Fanny Bucheli / Christoph Schuler

## Passionssonntag:

### Vesper mit den Kreuzweg-Bildern von Marion Ehram

Kunst bereichert unser geistliches Leben, weckt religiöse Empfindungen und inspiriert uns zum Gebet. Besonders die bildende Kunst bietet uns unmittelbare Erfahrungen, die unseren Geist für das Transzendente öffnen. Um diese transformierende Kraft der Kunst gemeinsam zu erleben, laden wir Sie herzlich ein zu:

#### Vesper am Passionssonntag

**6. April 2025, 18:30 Uhr**

#### Kirche St. Peter und Paul

Im Zentrum der Vesper stehen die Kreuzweg-Bilder der Schweizer Künstlerin Marion Ehram (\* 1963, Basel), die seit Palmsonntag 2024 unsere Kirche schmücken. Ihre moderne Interpretation der vierzehn Kreuzwegstationen zeichnet sich durch Leichtigkeit, Eleganz, Dynamik und Transparenz aus. Die feinen Linien ihrer Werke schaffen eine Atmosphäre, die zum Eintauchen und Verweilen einlädt. Diese Kunstwerke eröffnen neue Perspektiven auf die Kreuzwegthematik und fördern eine besinnliche Betrachtung – ein Erlebnis, das jede und jeder individuell erfahren kann. Die Vesper verbindet traditionelle liturgische Elemente mit meditativer Musik und poetischen Texten. Ein besonderer Höhepunkt ist der freie Rundgang während eines Musikstücks. In diesem Moment haben



die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Kunstwerke aus nächster Nähe zu betrachten und eine persönliche Verbindung zu den Bildern herzustellen.

In der Heiligen Schrift wird Christus als das «Bild des unsichtbaren Gottes» (Kolosser 1,15) bezeichnet. Die Begegnung mit diesen ihm gewidmeten Bildern lädt dazu ein, seiner Offenbarung näherzukommen und im gemeinsamen ästhetischen Erleben die göttliche Gegenwart zu spüren.

Wir freuen uns darauf, Sie zu diesem besonderen Gottesdienst willkommen zu heissen.

Diakon Ilya Kaplan, Lernvikar



## Ostern 2025: «Auf dem Weg nach Emmaus»

Die Auferstehung Jesu Christi ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Im Konzil von Nizäa im Jahr 325 wurde zum ersten Mal ein gemeinsamer Ostertermin bestimmt, Fragen um die genaue Fixierung dieses Datums führten später zu unterschiedlichen Ansetzungen in Ost und West. Mehrfach gab es Versuche, ein gemeinsames Datum zu finden, doch alle blieben erfolglos. 2025 stimmen alle Christinnen und Christen auf der Welt wie 2011, 2014 und 2017 am gleichen Tag ins Osterlob ein. Seither lädt die Arbeitsgemeinschaft der Kirchen im Kanton Bern (AKB) gemeinsam mit dem christkatholischen Bischof und der Arbeitsgemeinschaft der Kirchen in der Schweiz zur ökumenischen Ostervesper ein.



2011: Bischof em. Hans Gerny und Christoph Schuler



2014: Tauberinnerung



2017: Osterlicht für alle



### Ostersonntagnachmittag 20. April 2025, 17 Uhr

In der Feier steht in Gedanken und in den Lesungen der Weg nach Emmaus der beiden verzweifelten und zweifelnden Jünger Jesu im Zentrum. Ihre Bitte an den unbekanntenen Begleiter: «Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt.» (Lukas 24,29) führt im Brechen des Brotes zur Erkenntnis, dass der Auferstandene zwar spürbar, doch nicht mehr sichtbar, da ist.

Neben Bischof Frank werden zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der weiten Ökumene in der Kirche zusammen singen, beten, das Brot von Emmaus teilen und ihre Freude über die Auferstehung feiern. Zum anschliessenden Apéro lädt die AKB ganz herzlich ein.

Christoph Knoch, Präsident AKB

# Kirchenmusik zu St. Peter und Paul

*Am Karfreitag, 18. April um 15.00 Uhr* wird in der Kreuzwegsandacht die «Via crucis» von Franz Liszt mit einem Vokalensemble «ad hoc» unter der Leitung von Brigitte Scholl aufgeführt. An der Orgel spielt Walter Dolak.

Das 1878/79 in Rom und Budapest entstandene Werk ist in vieler Hinsicht einzigartig. Liszt ist der erste und wohl einzige Komponist, der eine vokale Fassung des Kreuzweges geschaffen hat. Via Crucis ist für Solo, Chor und Orgel komponiert.

*Karfreitag, 18. April um 16.30 Uhr:*



*Konzert «Vom Tod zur Auferstehung»* mit dem *Männerquartett Anima* unter der Leitung von Viktor Smirnov. Die vier Männer singen geistliche Lieder aus orthodoxer und slawischer Tradition. Eintritt frei, Kollekte

*Am Ostersonntag, 20. April um 10.00 Uhr*



gestaltet der peruanische Tenor *Andrés del Castillo* den Gottesdienst mit geistlichen Arien von Bach und Händel u.a. feierlich aus. – Er studierte Gesang am Conservatorio Nacional de Música in Lima und am Königlichen Konservatorium in Madrid. Er ist Ensemblemitglied am Stadttheater in Bern. Walter Dolak begleitet an der Orgel.

*Sonntag, 27. April um 10.00 Uhr:* Der ehemalige Solotrompeter der Münchner Philharmoniker und langjährige Professor am Konservatorium in Fribourg, *Jean François Michel*, musiziert fest-



liche Barockmusik von Händel, Torelli und Telemann.

*Weisser Sonntag, 27. April um 17.00 Uhr:* Benefizkonzert für die Ukraine. Es musizieren Zoya Rozhok (Gesang), Olena Voronova und Alona Zhurba (Klavier). Das Benefizkonzert bietet ein Programm aus europäischer und ukrainischer Musik an. Vorgestellt werden verschiedene Werke für Gesang und Klavierduo. Der Eintritt ist frei, die Kollekte wird herzlich empfohlen.



*Zoya Rozhok* ist ukrainische Opernsängerin, bekannte Künstlerin in der Ukraine, Preisträgerin internationaler Wettbewerbe, ausserordentliche Professorin des R. M. Glier-Instituts und der S. S. Prokofjew-Akademie der Künste. Sie sang an der Nationaloper der Ukraine und an der nationalen Musikakademie der Ukraine. Sie wirkte an der Baltischen Oper in Danzig und unterrichtete Sologesang an der nationalen Musikakademie P. I. Tschaikowsky.



*Olena Voronova* ist ukrainische Pianistin. Sie ist Preisträgerin ukrainischer und internationaler Wettbewerbe. Sie wirkte als Solistin beim nationalen Blasorchester der Ukraine. Seit über 20 Jahren begleitet sie Vokalistinnen und Instrumentalisten und Chorgruppen bei Konzerten und Wettbewerben. Sie ist eine erfolgreiche Lehrerin. Ihre Schülerinnen haben mehr als 30 Pianistenwettbewerbe gewonnen.



*Alona Zhurba* ist Studentin an der Hochschule der Künste Bern im Fachbereich Klavier. Sie hat zweimal das Präsidentenstipendium der Ukraine erhalten und ist Preisträgerin von mehr

als 25 gesamtukrainischen und internationalen Wettbewerben. Sie organisiert dieses Benefizkonzert aus dem Bedürfnis heraus, ihren hart geprüften Landsleuten mit der Kollekte vor Ort helfen zu können.

*Sonntag, 4. Mai um 10.00 Uhr: Carolina*



*Mazalesky, Violine, spielt Werke von Fiocco, Haydn, Schubert u.a. Die argentinische Geigerin ist mit vielen Preisen ausgezeichnet, hat in Buenos Aires, Berlin und Wien studiert und verfügt über eine beachtliche internationale Konzerterfahrung.*

*Sonntag, 11. Mai um 10.00 Uhr: Die Berner Sängerin Brigitte Scholl singt geistliche Arien aus Barock und Romantik.*



*Gesangstudium am Konservatorium Bern (heute HKB) bei Prof. Jakob Stämpfli und Margrit Conrad-Amberg. Regelmässige solistische Tätigkeit im Bereich Oratorium, Oper und Lied (Mezzosopran). Daneben in der Chorleitung aktiv: Brigitte Scholl leitet das Vokalensemble Canto Vivo Bern ([www.cantovivobern.ch](http://www.cantovivobern.ch)), sowie die beiden französischen Kirchenchöre von Bern, den Choeur de l'Eglise française de Berne ([www.cefb.ch](http://www.cefb.ch)) und den Choeur St. Grégoire ([www.kathbern.ch](http://www.kathbern.ch)).*

### «Die heitere Orgel»

am Samstag, 8. März um 13.00 Uhr zur Bärner Fasnacht. Der Orgelimprovisator Walter Dolak und der Multiinstrumentalist Markus Kerber stellen dieses Orgelkonzert unter das Motto «Die heitere Orgel» bzw. «Orgel – Quer».

Unter dem Motto «Fasnacht mit Niveau» bringen sie «Die heitere Orgel» zum Tanzen. Markus Kerber wird dabei mit bunten Klangfarben auf verschiedenen Flöten, Saxophonen und der Klarinette die Orgelregister «überqueren». Da beide Künstler sich bestens aufs Improvisieren in verschiedenen Stilen verstehen, dürfte dieses Zusammenspiel für manche Überras-

*Sonntag, 18. Mai um 10.00 Uhr: Der Gottesdienst mit Erstkommunion wird anlassgerecht etwas unkonventioneller mit traditioneller und moderner Musik von*



*Demian Kammer am Saxophon ausgestaltet. Er studierte bei Christian Roellinger an der Hochschule der Künste Bern, leitet mehrere Blasorchester und ist als Solist sehr erfolgreich.*



*Sonntag, 25. Mai um 10 Uhr:*

*Gilles Maitres, Cellist aus Bern umrahmt mit Musik aus Renaissance und Barock sowie eigener Improvisation diesen Gottesdienst.*

*Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 29. Mai um 10.00 Uhr: Vera Gassmann, Oboe,*



*spielt Werke Bach, Mozart und Franck u.a. Die 19-jährige ist Jungstudentin an der Hochschule der Künste in Bern und Solo-Oboistin im Berner Jugendsinfonieorchester.*

schung gut sein. Ein «Klassik-Mix» vom Choral – Marsch – Tango bis zu Rock – Pop – Jazz und Filmmusik wird präsentiert. Auch Musikwünsche aus dem Publikum werden improvisierend aufgenommen. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

### Orgelschmaus an der Goll-Orgel

Am Samstag, 22. März, 12. April und 31. Mai jeweils um 11.30 Uhr wird unter dem Motto «Orgelschmaus» Orgelmusik zur Märit-Zeit erklingen. In dieser ca. 30-minütigen Orgelmusik wird Organist W. Dolak u.a. auch an der Goll-Orgel nach Publikumswünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

## 15. Berner Spurensuche 2025

Die Berner Spurensuche

Seit 2010 findet in unserer Berner Kirche die Veranstaltungsreihe «Berner Spurensuche» statt. Sie will in der Osterzeit eine Brücke schlagen zwischen Kirche und Gesellschaft. Dazu eignet sich die schöne neugotische Kirche neben dem Berner Rathaus bestens, die von vielen Menschen gerne besucht wird.

Was in kleinem Kreis damals mit Bischof Hans Gerny angefangen hat, ist zu einer Tradition geworden. Mit den jährlich vier Anlässen am Dienstag über Mittag strahlt die Kirche in die Stadt hinaus. Wir beginnen um 12.15 Uhr mit einem musikalischen Auftakt. Dann lesen wir einen kurzen biblischen Text, der dann von einem Theologen, einer Journalistin, einem Schriftsteller oder einer Entwicklungshelferin aus dem entsprechenden Blickwinkel des Jahresthemas beleuchtet und ausgelegt wird. Nach einer Schlussmusik gibt es einen Apéro, bei dem man untereinander und mit den Referierenden bis gegen 13.30 Uhr weiterdiskutieren kann.



Franz Hohler sprach 2012

### Jahresthema 2025 «Exil»

Dieses Jahr steht das Thema «Exil» im Zentrum. Die Vorbereitungsgruppe, die aus Prof. Dr. Angela Berlis,

Sandra Lager, Silvia Büchler, Bernhard Giger, Pfr. Christoph Schuler und Pfr. Thomas Zellmeyer besteht, hat sich von der anhaltend schwierigen Weltlage inspirieren lassen. Was gibt uns in einer Welt, in der Kriege, Ungerechtigkeit und Gewalt zu dominieren scheinen, Hoffnung? Und wie gehen wir mit den Menschen um, die bei uns Schutz und Zukunft suchen?

### Die Referentinnen und Referenten, Musikerinnen und Musiker

Einblick in ihr Denken geben am

- 29. April: Susanne Brunner, Redaktionsleiterin Ausland des Schweizer Radios und Fernsehens SRF, Musik: Mike Maurer, Alphorn.
- 6. Mai: Usama Al Shahmani, Schriftsteller, Musik: Ivan Nestic, Kontrabass.
- 13. Mai: Prof. Dr. Andreas Wagner, Dekan der Theologischen Fakultät Bern, Musik Araxi Karnusian und Christian Fehr, Duduk, das armenische Nationalinstrument.
- 20. Mai: Karolina Frischkopf, Direktorin HEKS/Brot für alle, Musik Armenischer Chor Naïri unter der Leitung von Karineh Zangocyan.

Wir laden Sie herzlich ein. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit und machen Sie bitte Werbung !

Pfarrer Christoph Schuler



## An der BEA 2025 ökumenisch unterwegs

**Schon nur ein Sonntagsspaziergang oder eine Wanderung auf einen Berg bewirken bei uns etwas: Wir kommen anders zurück, als wir gestartet sind. Wir haben Dinge erlebt, die wir als Stubenhocker verpasst hätten.**

Noch viel mehr trifft dies auf eine Pilgerreise zu. Diese dauert Tage oder Wochen. Sie führt über reisende Flüsse, durch gefährliche Gegenden, finstere Schluchten



und sonnenversengte Ebenen. Wer pilgert, muss Fuss- und Rückenschmerzen aushalten, schultert Gepäck, verspürt Hunger und Durst. Doch am Schluss winkt der Preis: Die Ankunft am Ziel. Alle Strapazen sind vergessen, und die erlebten Frustrationen machen einer tiefen Befriedigung Platz. Man hat es geschafft. Vor Jahrhunderten war eine Pilgerreise einer der wenigen Gründe, sein Dörfchen zu verlassen. Pilgern war eine religiöse Pflicht.

Pilgern ist ein Menschenleben im Schnelldurchlauf. Irgendwo beginnt die Reise mit dem ersten Schritt. Pilgernde Menschen wissen nicht, was auf sie zukommt. Schwierigkeiten tauchen auf, Gefahren, Krankheiten, Unwohlsein, Schmerzen. Man kann falsch abbiegen, was zu scheinbar sinnlosen Umwegen führt. Aus

Erfahrungen wird man klug, kommenden Schwierigkeiten begegnet man im Wortsinn routinierter.

Während langer Zeit geriet das Pilgern etwas in Vergessenheit, auch die Jakobswege, die ganz Europa mit dem Ziel Santiago de Compostela durchziehen. Nur wenige wussten noch, dass die Muschel an einem Gebäude eine Etappe oder Unterkunftsmöglichkeit signalisiert.

In den letzten Jahren wurde es fast Mode, den Jakobsweg zu «machen». Nicht immer als geistliche Übung, sondern als Lifestyle und Herausforderung, die «man» einmal gemeistert haben sollte. Als der Komiker Hape Kerkeling seine Pilgerwanderung im Buch «Ich bin dann mal weg» verarbeitete, avancierte das Werk mit fünf Millionen verkaufter Exemplare zum erfolgreichsten Sachbuch.

Pilgern ist heute eine Tätigkeit, die Menschen verschiedenster Konfessionen, Religionen oder Weltanschauungen anspricht. Das Thema passt darum bestens zum Oberbegriff Spiritualität, der am gemeinsamen Stand der drei Landeskirchen an der Frühlingsausstellung BEA das Motto sein wird.

Markus Dütschler

## 14 Jahre Sakristendienste – Danke Jan Straub

Viele von uns kennen die spannenden Geschichten und unterhaltsamen Anekdoten, die Jan Straub mit Begeisterung und Sachverstand bei Führungen durch unsere Kirche St. Peter und Paul in Bern erzählt.

Es war ein Glücksfall, dass Jan als promovierter Kunsthistoriker am 1. Januar 2011 bei uns die Arbeit als Sakristan aufnahm. In dieser Aufgabe konnte er seine so unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen als Dipl. Pflegefachperson, Lehrer einer Zirkusschule, Dozent an der Berner Fachhochschule Gesundheit sowie als Kunsthistoriker einsetzen. Seine Bilanz nach elf engagierten Jahren spricht für sich: Hier sei sein interessantester Arbeitsplatz mit den vielfältigsten Kontakten überhaupt gewesen.

Wesen und Eigenheiten der christkatholischen Riten liess er sich von erfahrenen Pfarrpersonen erklären, um das in der Ausbildung zum Sakristan in Einsiedeln Erlernete in der Praxis zu ergänzen

Jan schätzte die Freiheiten in der Gestaltung seiner Tätigkeiten besonders. Als Brückenbauer gelang es ihm, eine gut funktionierende



Zusammenarbeit mit der Eritreisch-Orthodoxen Gastgemeinde St. Georg zu etablieren – trotz immensen kulturellen Unterschieden und sprachlichen Herausforderungen.

Seiner Offenheit und seinem Findungsgeist ist zu verdanken, dass wir langjährige Freiwillige und Hilfssakristane haben, welche die Kirche gewissenhaft hüten und engagiert Sonntagsdienste übernehmen.

Als ständiges Mitglied der Baukommission und als Berater des Kirchengemeinderates in Sachen Kunst hat Jan unschätzbare Dienste geleistet.

Die Publikation «Die christkatholische Kirche St. Peter und Paul in Bern», 2012, in der Reihe Schweizerische Kunstführer ist ein Juwel aus seiner Feder. Damit werden Interessierten innere und äussere Werte unserer Kirche öffentlich zugänglich gemacht.

Ende April nehmen wir von Jan nach fast 14 Arbeitsjahren schweren Herzens Abschied. Wir danken ihm für seine umsichtige und wertschätzende Art und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Barbara Gassmann  
Kirchgemeinderätin

# Agenda

Aktuelle Daten der Gottesdienste und Anlässe unter [www.christkath-bern.ch/gottesdienste-anlaesse/agenda/](http://www.christkath-bern.ch/gottesdienste-anlaesse/agenda/)  
*Beachten Sie auch die Homepage unserer Kirchengemeinden: [www.christkath-bern.ch/](http://www.christkath-bern.ch/)  
bzw. [www.christkatholisch.ch/thun](http://www.christkatholisch.ch/thun).*

## BERN

### März

- SA 1. 14-17 Fotoausstellung von Ivan Haponov «Tiere in der Ukraine» in der Krypta
- SO 2. 10.00 Letzter Sonntag vor der Fastenzeit, Festgottesdienst aus Anlass des ersten christkatholischen Gottesdienstes in St. Peter und Paul vor 150 Jahren, Pfr. Ch. Schuler, Pfr. Th. Zellmeyer (Festpredigt), Dk. P. Zillig, Th. Räber (Trompete) und S. Bajnai (Orgel). Anschliessend Mittagessen im Kirchgemeindesaal (siehe Gemeindebrief Winter). Anmeldung beim Sekretariat: [sekretariat@ckkgbern.ch](mailto:sekretariat@ckkgbern.ch) oder 031 318 06 55 (Mo-Fr 9-12 Uhr). Die Anzahl Personen ist beschränkt.
- . 14-17 Fotoausstellung von Ivan Haponov «Tiere in der Ukraine», letzter Tag
- MO 3. 18.30 Gemeindeverein: Generalversammlung, anschliessend Nachtessen
- MI 5. 18.30 Aschermittwoch, Aschensegnung, evang.-luth. Abendmahlsfeier, Pfrn. R. Dienst, Pfr. Th. Zellmeyer, Pfr. Ch. Schuler, Pfr. P.-A. Eden.
- MI 5. 20.00 Sitzung des Kirchgemeinderates
- SA 8. 13.00 Die Heitere Orgel zur Bärner Fasnacht, *siehe Seite 11*
- SO 9. 10.00 *Antonierkirche*: 1. Fastensonntag: gemeinsamer Gottesdienst mit Pfrn. R. Dienst und Dk. I. Kaplan, Lernvikar
- 18.30 Vesper am 1. Fastensonntag zum Thema «Gut werden», Pfr. Ch. Schuler
- MO 10. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
- MI 12. 18.30 Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
- FR 14. 12.00 Mittagstisch im Kirchgemeindehaus, zubereitet vom Gemeindeverein, Anmeldung bis MI 12. März bei Helene Ringgenberg, 079 543 68 86, [h.ringgenberg@gmx.ch](mailto:h.ringgenberg@gmx.ch)
- SO 16. 10.00 2. Fastensonntag; Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer
- 18.30 Vesper am 2. Fastensonntag zum Thema «Sorge tragen», Pfr. Th. Zellmeyer
- MO 17. 3 Tage Frühlings-Pastoralkonferenz in St. Jodern, Visp.
- MI 19. 18.30 Abendmesse, Pfr. em. P. Hagmann
- SA 22. 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit mit Organist Walter Dolak. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.
- SO 23. 10.00 3. Fastensonntag: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler
- 18.30 Vesper am 3. Fastensonntag zum Thema «Menschenrecht», Pfr. Ch. Schuler
- MO 24. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein
- MI 26. 18.30 Abendmesse, Pfr. Th. Zellmeyer



- SO 30. 10.00 4. Fastensonntag: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler, Pfr. Th. Zellmeyer, Prof. F. Segbers (Predigt), Dk. P. Zillig. Der Kirchenchor wirkt mit.  
 11.30 Suppen-Zmittag, zubereitet durch den Gemeindeverein. Der Erlös kommt der Fastenzeitkampagne unseres Hilswerkes Partner sein zugut.
- SO 30. 18.30 Vesper am 4. Fastensonntag zum Thema «Vertrieben», Pfr. Th. Zellmeyer

## April

- MI 2. 18.30 Musikalische Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler, S. Bajnai (Orgel)
- SO 6. 10.00 Passionssonntag: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer  
 18.30 Vesper am Passionssonntag zum Kreuzweg, Dk. I. Kaplan, Lernvikar
- MO 7. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein ein
- MI 9. 18.30 *Krypta Dreifaltigkeitskirche*: Abendmesse nach christkatholischem Ritus, Pfr. em. P. Hagmann  
 19.30 Sitzung des Kirchgemeinderates
- SA 12. 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit mit Organist Walter Dolak. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.
- SO 13. 10.00 Palmsonntag: Eucharistiefeier mit Segnung der Palmen, Pfr. em. P. Hagmann  
 18.30 Vesper am Palmsonntag zum Thema «Ueberfülle», Pfr. Ch. Schuler
- MO 14. 14.00 Gemeindeverein: Eier färben für die Osternacht
- MI 16. 18.30 Keine Abendmesse in der Heiligen Woche
- DO 17. 10.00 Hoher Donnerstag: Chrisammesse mit Segnung der heiligen Oele, Eucharistiefeier, Bischof Frank Bangerter  
 18.30 Hoher Donnerstag: Eucharistiefeier zur Einsetzung des Heiligen Abendmahles mit Trauermette zum Karfreitag, Pfr. Th. Zellmeyer
- FR 18. 10.00 Karfreitag: Passionsliturgie, Pfr. em. P. Hagmann  
 15.00 Karfreitag: Kreuzwegandacht, Pfr. Ch. Schuler, Pfr. Th. Zellmeyer. Die «Via crucis» von Franz Liszt wird mit einem Vokalensemble «ad hoc» unter der Leitung von Brigitte Scholl aufgeführt. *Siehe Seite 10*  
 16.30 Konzert am Karfreitag: «Vom Tod zur Auferstehung» mit dem Männerquartett Anima unter der Leitung von Viktor Smirnov, Eintritt frei, Kollekte.  
 18.30 Karfreitag: Trauermette zum Karsamstag, Pfr. Th. Zellmeyer, Pfr. Ch. Schuler, eine Singgruppe unter der Leitung von Helene Ringgenberg  
 21.00 Osternacht: Osterfeuer und Auferstehungsfeier, Pfr. Ch. Schuler, Dk. I. Kaplan, Lernvikar, anschliessend Imbiss im Kirchgemeindesaal
- SO 20. 10.00 Ostern: Eucharistiefeier, Bischof Frank Bangerter, Pfr. Th. Zellmeyer, Dk. P. Zillig, Andrés del Castillo, Tenor  
 17.00 Ostern: Oekumenische Ostervesper der AKB, Bischof Frank Bangerter und das Pfarrteam wirken mit.
- MO 21. 13.00 Berner Ostermarsch für den Frieden: «Gegen nukleare und militärische Aufrüstung. Für echte Sicherheit!» Beginn im Eichholz, Marsch der Aare entlang bis zum Münsterplatz, Abschluss mit Reden und Verpflegung.
- MI 23. 18.30 Abendmesse, Pfr. Th. Zellmeyer
- FR 25. 10 Tage BEA 2025 im Berner BERN-EXPO Gelände mit einem Kirchenstand in der Halle 2.2. zum Thema «Spirituelle Orte und Wege»
- SA 26.ab 10.00 Vide Grenier in der Altstadt, *siehe Seite 28*
- SO 27. 10.00 Weissler Sonntag: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler, Jean François Michel, Trompete  
 17.00 Benefizkonzert für die Ukraine mit Zoya Rozhok (Gesang), Olena Voronova und Alona Zhurba (Klavier). Eintritt frei, Kollekte



- MO 28. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt ein.  
 DI 29. 12.15 Berner Spurensuche 1/2025 zum Thema «Exil» mit Susanne Brunner, Redaktionsleiterin Ausland des Schweizer Radios und Fernsehens SRF, und Mike Maurer, Alphorn. Anschliessend Apéro
- MI 30. 18.30 Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
- Mai**
- SO 4. 10.00 2. Sonntag nach Ostern: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer, Carolina Mazalesky, Violine  
 DI 6. 12.15 Berner Spurensuche 2/2025 zum Thema «Exil» mit Usama Al Shahmani, Schriftsteller, und Ivan Nestic, Kontrabass. Anschliessend Apéro  
 MI 7. 18.30 Musikalische Abendmesse, Pfr. Th. Zellmeyer, S. Bajnai (Orgel)  
 19.30 Sitzung des Kirchgemeinderates  
 SO 11. 10.00 3. Sonntag nach Ostern: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler, Brigitte Scholl, Mezzosopran  
 MO 12. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt ein.  
 DI 13. 12.15 Berner Spurensuche 3/2025 zum Thema «Exil» mit Prof. Andreas Wagner, Dekan der Theologischen Fakultät Bern, und Araxi Karnusian und Christian Fehr, Duduk (armenisches Nationalinstrument). Anschliessend Apéro  
 MI 14. 18.30 Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler, Dk. I. Kaplan, Lernvikar (Predigt)  
 SO 18. 10.00 4. Sonntag nach Ostern: Eucharistiefeier mit Erstkommunion, Pfr. Th. Zellmeyer, Pfrn. L. Zellmeyer, Demian Kammer, Saxophon  
 DI 20. 12.15 Berner Spurensuche 4/2025 zum Thema «Exil» mit Karolina Frischkopf, Direktorin HEKS/Brot für alle und dem Chor Nairi unter der Leitung von Karineh Zangocyan. Anschliessend Apéro  
 MI 21. 18.30 Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler, Dk. I. Kaplan, Lernvikar (Predigt)  
 19.30 Frühlings-Kirchgemeindeversammlung  
 DO 22. 19.00 Gemeindeverein: Kultureller Abend, *siehe Seite 28*  
 FR 23. abends Lange Nacht der Kirchen 2025, Architektur und Musik in der Kirche St. Peter und Paul Bern mit W. Dolak an den diversen Instrumenten  
 SO 25. 10.00 5. Sonntag nach Ostern: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler, Gilles Maitres, Barockcello  
 MO 26. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt ein.  
 MI 28. 18.30 keine Abendmesse vor Christi Himmelfahrt  
 DO 29. 10.00 Christi Himmelfahrt: Eucharistiefeier, Prof. Dr. A. Berlis, Vera Gassmann, Oboe  
 SA 31. 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit mit Organist Walter Dolak. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.

## BURGDORF

- SO 16. März 11.00 *Marienkirche*: Ökumen. Gottesdienst zur Fastenkampagne, Gemeindeleiter M. Simon, Pfr. M. Dubach, Pfr. K. Wloemer, anschl. Fastensuppe  
 SO 30. März 10.00 *Bartholomäuskapelle*: 4. Fastensonntag: Eucharistiefeier, anschliessend Ausflug, *siehe Seite 29*  
 SO 27. April 10.00 *Neumattkirche*: Weissler Sonntag: Eucharistiefeier, Pfr. K. Wloemer  
 SO 25. Mai 10.00 *Neumattkirche*: Geburt Johannes des Täufers: Pfr. K. Wloemer



## THUN

### März

- DI 4. 14.30 Frauentreff – Frauen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat.
- SO 9. 9.30 1. Fastensonntag: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer
- MI 19. 17.00 AKiT-Sitzung mit anschliessender Delegiertenversammlung
- FR 21. 10.00 Thuner Suppentag: An verschiedenen Orten in der Stadt Thun wird Suppe ausgeschrieben und für Gesundheitsprojekte in der Demokratischen Republik Kongo gesammelt, *bis 13.00 Uhr, siehe Seite 30*
- SO 23. 9.30 3. Fastensonntag: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer



### April

- DI 1. 14.30 Frauentreff – Frauen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat.
- SO 13. 9.30 Palmsonntag: Eucharistiefeier mit Segnung und Austeilung der Palmen, Pfr. Th. Zellmeyer
- FR 18. 9.30 Karfreitag: Passionsliturgie, Pfr. Th. Zellmeyer
- SA 19. 21.00 Osternacht: Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, Pfr. Th. Zellmeyer, mit anschliessendem Imbiss
- SO 27. 9.30 Weissertag: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer

### Mai

- DI 6. 14.30 Frauentreff – Frauen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat.
- SO 11. 9.30 3. Sonntag nach Ostern: Patrozinium St. Beatus, Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer, voraussichtlich Radio-Gottesdienst
- SO 25. 9.30 5. Sonntag nach Ostern: Eucharistiefeier, Pfr. em. T. Wijker
- DO 29. 9.30 Christi Himmelfahrt: Eucharistiefeier, Pfr. em. V. Jungo

## Weltgebetstag 2025: Cook Islands

Die Cook Islands liegen im Südpazifik, 3500 km nordöstlich von Neuseeland. Sie bestehen aus 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km<sup>2</sup>. Hauptstadt ist Avarua auf der Insel Rarotonga im Süden der Inselgruppe.

15'000 Cook Islanders leben auf den Inseln, 80'000 in Neuseeland, 28'000 in Australien.

Die Bevölkerung ist grossmehrheitlich christlich (87%). Haupteinnahmequelle ist der Tourismus (67,5).



### Geschichte

Nach der Besiedlung durch polynesischen Stämme um 1000, landeten 1606 spanische Seefahrer. James Cook entdeckte und kartographierte auf seinen Reisen 1773 und 1777 vier der 15 Inseln, die später nach ihm benannt wurden.

Händler und Missionare folgten auf die Entdecker. 1888 stellte Grossbritannien die Inseln unter seinen Schutz, um eine drohende französische Annexion zu verhindern und gliederte sie 1901 der Kolonie Neuseeland ein. Die Bewohner/innen erhielten damit die neuseeländische Staatsangehörigkeit.

1965 wurden die Cook Islands selbständig und erhielten den Status eines **«selbstverwalteten Territoriums in freier Assoziierung mit Neuseeland»**. Sie regieren sich selbst, werden aber finanziell sowie aussen- und sicherheitspolitisch von Neuseeland unterstützt und vertreten. 52 Staaten anerkennen die Cook Islands als eigenständigen Staat, auch die Schweiz.

Fünf Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden, die Evangelisch-lutherische Kirche, die Römisch-katholische Pfarrei Dreifaltigkeit, die Christkatholische Kirchgemeinde und die Heilsarmee organisieren die Feier in der Stadt Bern.

**Spenden für das Weltgebetstagsprojekt:** IBAN: CH13 0900 0000 6176 4702 4, Vermerk: Kollekte

*Zum Bild «Wunderbar geschaffen!»*



«Wir sind stolz, dass wir dieses Kunstwerk zum Weltgebetstag beitragen dürfen. Es zeigt unsere Verbundenheit mit unserer Heimat, unserem Glauben und unserem kulturellen Erbe. Wir sind Tochter (selbst jetzt Mutter von zwei Kindern)

**«Wunderbar geschaffen!»  
Ökumenischer Weltgebetstag,  
Freitag, 7. März um 18.00 Uhr  
in der Petruskirche  
(Brunnandernstrasse 40)**



und Mutter (Tevairangi ist die Älteste meiner sechs Kinder) und betreiben schon lange gemeinsam unsere Kunst.»

Tevairangi und Tavani Napa

## Ringvorlesung «Licht und Dunkel» im Frühjahrssemester 2025 an der Universität Bern

Die Begriffe «Licht» und «Dunkel» sind tief in der menschlichen Kultur, in Wissenschaft, Philosophie und Religion verwurzelt. Sie verkörpern nicht nur physikalische Phänomene, sondern stehen symbolisch für grundlegende Dualitäten des menschlichen Daseins wie Erkenntnis und Unwissenheit, Ordnung und Chaos, Leben und Tod.

Auf naturwissenschaftlicher Ebene ist Licht eine essenzielle Energiequelle,



die das Leben auf der Erde ermöglicht und die Grundlage für zahlreiche Technologien und medizinische Anwendungen bildet. Diese Entwicklungen – die künstliche Beleuchtung oder die optogenetische Forschung – verdeutlichen, wie Licht auch zum Instrument des Fortschritts geworden ist. Auf sozial und kulturwissenschaftlicher Ebene hat Licht zunächst eine enge Verbindung zu religiösen Praktiken, z. B. als Symbol göttlicher Erleuchtung oder als Aufklärung schlechthin.

Dunkelheit wird oftmals als Abwesenheit von Licht verstanden, doch sie spielt eine zentrale Rolle für natürliche Rhythmen, für Wohlbefinden und Gesundheit. Dunkelheit wurde und wird häufig negativ konnotiert, oft assoziiert mit Gefahr, Depression oder Unklarheit. Doch Dunkelheit besitzt auch eine transformative Kraft – sei es in ihrer Bedeutung für die menschliche Psyche oder in der symbolischen Rolle, die sie in Kunst und Architektur einnimmt. Dunkelheit ist das notwendige Gegenstück zum Licht und schafft Raum für Reflexion, Intimität und das Unbewusste.

Die Ringvorlesung «Licht und Dunkel» beleuchtet die vielfältigen Facetten

dieser Konzepte und zeigt, wie tief sie mit dem menschlichen Erleben und Wissen verbunden sind.

*Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch von 18.15 – 19.45 Uhr statt im Hauptgebäude der Universität Bern, Hochschulstr. 4, Auditorium maximum.*

Das Programm der Veranstaltung kann auf der Webseite heruntergeladen werden:

[https://www.unibe.ch/universitaet/universitaet\\_fuer\\_alle/collegium\\_generale/ringvorlesung/index\\_ger.html](https://www.unibe.ch/universitaet/universitaet_fuer_alle/collegium_generale/ringvorlesung/index_ger.html)

*Auf den Vortrag am Mittwoch 2. April sei besonders hingewiesen:*



Prof. em. Dr. Albert Gerhards (Bonn), «*Wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben*» – *Licht und Dunkel in der Osterliturgie.*

Prof. Gerhards wird ab 16.15 Uhr bereits Gast am Institut für Christkatholische Theologie sein und über das Anliegen einer Verständigung auf einen gemeinsamen Ostertermin für alle Kirchen sprechen.

Info: [angela.berlis@unibe.ch](mailto:angela.berlis@unibe.ch)

Prof. Dr. Angela Berlis,

Programmkommission Ringvorlesung

## **Geschichtswerkstatt**

Herzliche Einladung zur Teilnahme an der Geschichtswerkstatt über:

### **Die Christkatholische Kirche der Schweiz in Geschichte und Gegenwart**

Das Blockseminar widmet sich der Geschichte der Christkatholischen Kirche der Schweiz über biographische und autobiographische Zeugnisse, bedeutende Ereignisse und Gestalten sowie

Entscheidungsfindungsprozesse im Hinblick auf aktuelle Fragen.

*Termine:*

9. – 10. Mai, sowie ein weiterer Termin nach Vereinbarung

Uni Bern, Länggassstrasse 51, Raum A 206

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Prof. Dr. Angela Berlis, [angela.berlis@unibe.ch](mailto:angela.berlis@unibe.ch).



# SwissAssistent

Der Verein für die Unterstützung und Förderung von behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen «Swiss Assistent» ist eine Gemeinschaft, die Leben verändert.

## Unterstützung, Anpassung, Integration und Entwicklung

Im Herzen von Bern, an der Kramgasse 10, befindet sich eine Gemeinschaft, die für viele Menschen, die Unterstützung, Entwicklungsmöglichkeiten und Wärme in einem neuen Land suchen, zur Heimat geworden ist. Ihre Aktivitäten zielen darauf ab, Menschen mit Behinderungen, ihr Umfeld und ihre Familien, die in der Schweiz leben, zu unterstützen. Wir sind Mitglied von HIV.Mitgliednummer D28838.

Die Gemeinschaft arbeitet in mehreren Schlüsselbereichen:

### Gesundheitswesen und Pflege

Dank der Zusammenarbeit mit der IPB Spitex erhalten die Mitglieder die Hilfe, die sie brauchen und die von der Krankenkasse übernommen wird.

Coaching und Beschäftigung: Regelmässige Schulungen helfen, Vorurteile abzubauen, sich an die lokalen Arbeitsmarktbedingungen anzupassen und einen Arbeitsplatz zu finden.



Kreative Entwicklung: Workshops in Zeichnen, Modellieren und anderen Techniken helfen, das innere Potenzial zu entfalten und durch Kreativität Harmonie zu finden.



### Integration durch Kunst und Harmonie

Eines der interessantesten Projekte ist die Praxis des Bildhauens und Zeichnens von Sprichwörtern und Redensarten, die den Teilnehmern hilft, Stress zu bewältigen, inneres Gleichgewicht zu finden und Gefühle durch Kunst auszudrücken. Neueinsteiger gestalten symbolische Engel, während regelmässige Teilnehmer an einem gemalten «Haus des Glücks» arbeiten, einem Symbol für Wärme und Trost.

### Yoga und Bewusstsein für Körpersprache

Yogakurse und Körperübungen für Menschen mit geistigen Behinderungen und für die Allgemeinheit sind eine weitere Möglichkeit, Kraft und Harmonie zu erlangen. Während der Übungen lernen die Teilnehmer, sich zu beruhigen, Spannungen abzubauen, ihren Körper zu verstehen und sich inspirieren zu lassen.



## **Finanzielle Allgemeinbildung als Schlüssel zur Unabhängigkeit**

Die Gemeinschaft setzt sich aktiv für die Verbreitung von Finanzwissen ein und macht es auch Menschen in schwierigen Lebenssituationen zugänglich. Durch Brettspiele und teambildende Aktivitäten wird ein kluger Umgang mit Geld gelehrt, der ein wichtiger Schritt in eine selbstbewusste Zukunft ist.

## **Die Zukunft wird gemeinsam geboren**

Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und die Entwicklung gemeinsamer Projekte schafft neue Horizonte für Unterstützung und Integration. Wir nehmen auch Vereine als Mitglieder in unseren Verband auf. In diesem Jahr ist insbesondere die ukrainische Schule «Kalyna Rouge» aus Freiburg, in der Kinder mit Behinderungen lernen, Mitglied unseres Vereins geworden. Wir haben mehr Menschen und Wohltätigkeitsveranstaltungen, Schulungen und kreative Abende, die den Teilnehmern nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch ein echtes Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit.

Wir laden Sie ein, sich uns anzuschließen! Wir sind aktiv dabei, Deutsch zu lernen und die notwendigen Materialien zu übersetzen.

## **Wir sind aktiv dabei, Deutsch zu lernen und die notwendigen Materialien zu übersetzen.**

Wir sind immer offen für neue Mitglieder, Partner und Freiwillige. Besuchen Sie uns zu offenen Veranstaltungen, Yogapraktiken oder kreativen Abenden. Gemeinsam bauen wir eine Gemeinschaft auf, die jedem hilft, seinen Platz in einem neuen Land zu finden, sich mit den Menschen dort zu verbinden und gemeinsam stärker zu werden.

Marat Hubanov

## **Kirchgemeindehaus, Kramgasse 10 Stundenplan von 1.03. bis 31.05.2025**

Montag 17.00-18.30 Uhr:  
Körpertherapie – Körpersprache erkennen

Dienstag 16.30-18.00 Uhr:  
Zeichnen von Sprüchen

Mittwoch 17.00-19.00 Uhr: Chor

Donnerstag 16.00-17.20 Uhr:  
Yoga für Menschen mit geistiger Behinderung

und 17.30-19.00; Yoga für alle

Freitag 17.00-20.00 Uhr:  
Business-Spiele

Samstag 14.00-15.30 Uhr:  
Art – Modellierung der Realität (aus Salzteig)

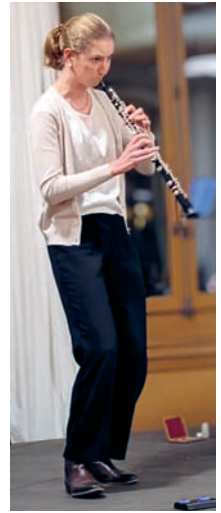


## Stimmungsvolle Weihnachtsfeier in Thun



Am Vorabend des 4. Advent traf sich die Kirchgemeinde Thun zur traditionellen Weihnachtsfeier in der weihnächtlich geschmückten Kirche St. Beatus.

Der Gottesdienst mit adventlichen und weihnächtlichen Texten und Liedern wurde festlich umrahmt von den beiden Musikerinnen Vera Gassmann (Oboe) und Helene Ringgenberg (Orgel). Beim gemütlichen Abendessen im Tertianum erfreute Vera Gassmann mit ihrem Spiel noch einmal die Festgemeinde.



## Reportage aus Bethlehem

In der Weihnachtsfeier der Unterrichtskinder sendete Jerusalem TV live aus Bethlehem, aus dem aufregende Neuigkeiten berichtet wurden.

In der Stadt soll nach übereinstimmenden Berichten von Hirten, Engeln und Königen aus dem Osten der Retter der Welt geboren worden sein.



Eine Reporterin des Senders machte sich auf die Spurensuche und fand den neugeborenen König der Welt tatsächlich – im Stall des Hotels Halleluja. Dort lag er umringt von seinen Eltern Maria und Joseph, den Hirten und Engeln, friedlich schlafend in einer Futterkrippe.

Für einmal eine wirklich gute Nachricht im Fernsehen!





## Buchbesprechung

### Küchengespräche

Wer kocht, putzt, wäscht und tröstet? Dies fragen sich Samuel Geiser und Heidi Kronenberg in ihrem Buch «Küchengespräche», welches sie im Herbst 2024 im Rotpunktverlag Zürich herausgebracht haben.

Nach ihrer Pensionierung hat sich ihr Blick fürs Haushalten geschärft. Die Journalistin Heidi Kronenberg war von 1996 – 2000 Redaktorin bei «chrüz u quer», ökumenisches Radio der Berner Kirchen, von 2000 – 2013 Redaktorin bei Radio SRF 2 Kultur, Ressort Gesellschaft / Religion, dann freie Mitarbeiterin bei SRF2 Kultur. Samuel Geiser war bis 2015 Redakteur bei der Zeitschrift «reformiert». Im September 2022 zogen sie sich mit einem Koffer voller Bücher ins Val Müstair zurück, um sich mit dem Thema Hausarbeit auseinanderzusetzen. Danach haben sie sich in siebzehn unterschiedliche Haushalte eingeladen, um sich mit den Leuten zu unterhalten und diese durch die Fotografin Yoshiko Kusano in ihrem Umfeld ablichten lassen.

«Hinter jeder Tür ist viel Leben» stellen sie in der Einleitung fest. Sie haben in jeder Wohnung unterschiedliche Situationen angetroffen. Es waren Single-, Familien- oder

Gemeinschaftshaushalte, die sie besucht haben. Sie haben gelernt: Hausarbeit ist ein Wirtschaftsriese, für den sich allerdings keine Gewerkschaft stark macht. Mehr als die Hälfte der geleisteten Arbeit in der Schweiz ist unbezahlt, bei Frauen gar mehr als zwei Drittel. Allein für Waschen und Putzen setzen sie 2020 rund 1,3 Mrd. Stunden ein. Ihre Arbeit im Haushalt, wäre sie denn marktüblich entlohnt, entspricht rund 259 Mrd. Franken! Das sind mehr als der Bund, die Kantone und die Gemeinden ausgeben.

Auch 2024 ist Hausarbeit mehrheitlich Sache der Frau. Nur in einem Viertel der Haushalte mit einem kleinen Kind wird sie von beiden Elternteilen gemeinsam erledigt. Dies hat mich erstaunt, weil ich mich selbst bemühe, in unserem Zweipersonenhaushalt meinen Anteil zu leisten, und dies, gerade was das Kochen anbelangt, mit Lust und Freude.

So habe ich die 293 Seiten des schön gestalteten Werkes, das ich bereits an der Vernissage im Kornhausforum habe kennen lernen dürfen, mit Gewinn und manchmal einem Schmunzeln gelesen. Ich kann das Buch, das ich bei Voirol gekauft habe, nur empfehlen.

Christoph Schuler





### Aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat traf sich in der Berichtsperiode zu vier ordentlichen Sitzungen. Zusätzlich wurden an einer Sondersitzung am 11. Januar 2025 die Legislaturziele 2024-2027 festgelegt.

Die **Herbstkirchgemeinerversammlung** fand am 17. November 2024 statt. Genehmigt wurde das Budget 2025 mit einem voraussichtlichen Ertragsüberschuss von CHF 151'720.00. Der Finanzplan 2025-2030 wurde zur Kenntnis genommen. Die Anwesenden beschlossenen einstimmig, die Kreuzwegbilder von Marion Ehrsam zum Gesamtpreis von CHF 18'000.00 zu erwerben. Sie sollen in der aktuellen Form ohne Rahmen belassen werden. So können die «alten» Bilder darunter unverändert hängen bleiben.

Die **Diakonatsweihe** von Ilya Kaplan am 21. November 2024 war ein wichtiger Anlass im kirchlichen Leben der Gemeinde. Die Feier wurde mit einem Apéro riche im Kirchgemeindesaal abgerundet, an dem rund 70 Personen teilnahmen. Seit September 2024 ist Ilya Kaplan als Vikar in der Gemeinde tätig.

Die **Nationalsynode** wird am 13. und 14. Juni 2025 in Bern stattfinden. Die Planung läuft. Das OK wird von Barbara Gassmann geleitet. Auf Grund der neuen Mitgliederzahlen der einzelnen Kirchgemeinden gibt es Veränderungen bei der Zahl der **Synodedelegierten**. Bern wird neu 6 statt wie bisher 5 Delegierte haben. Nach dem Rücktritt von Peter Trachsel bedeutet dies, dass die Kirchgemeinerversammlung zwei neue Delegierte wählen darf. Der Kirchgemeinderat hat an seiner Sitzung vom 10. Januar 2025 beschlossen, dass diese Wahl erst an der Herbstkirchgemeinerversammlung stattfinden wird, damit sich interessierte Personen an der Synode im Juni ein Bild der

Aufgabe machen können, welche die Funktion der oder des Synodedelegierten beinhaltet. Zusammen mit den Ersatzdelegierten können trotzdem 6 Delegierte an der Synode im Juni teilnehmen.

Unser langjähriger **Sakristan** Jan Straub hat per Ende April 2025 seine Kündigung eingereicht. Seit rund 15 Jahren hat er sich für unsere Kirchgemeinde eingesetzt als Sakristan, aber auch in vielen anderen Belangen. Für seinen Einsatz gebührt ihm Anerkennung und ein grosser Dank. Die Nachfolgeplanung läuft.

Beatrice Reusser

### Religionsunterricht im Frühjahr

Der Religionsunterricht der Kirchgemeinden Bern, Biel und Thun wird gemeinsam in Bern durchgeführt. Zurzeit besuchen 12 Kinder den Unterricht, der jeweils am Samstagvormittag zwischen 9.45 und 12 Uhr stattfindet.

In diesem Frühjahr sind zwei Unterrichtsvormittage geplant. Am 22. März findet dieser wie gewohnt im Kirchgemeindegemäuer statt. Am 26. April ist ein Besuch des Kirchenstandes an der BEA vorgesehen.

### Erstkommunion, 18. Mai 2025

Am Sonntag, 18. Mai werden Sophie von Arx, Anna von Arx und Rémy Engel zum ersten Mal im Gottesdienst Brot und Wein, Leib und Blut Christi, empfangen. Pfrn. Liza Zellmeyer und Pfr. Thomas Zellmeyer werden die Unterrichtskinder in einem Tageslager am Wochenende des 3./4. Mai und am Samstag, 17. Mai auf diesen grossen Tag vorbereiten.

Es ist besonders schön, wenn eine zahlreiche Gemeinde die Kinder bei ihrem besonderen Fest begleitet und so der Gemeinschaft stiftende Charakter der Eucharistie / Kommunion sichtbar wird.

### Ministrantinnen und Ministranten

Am 4. Adventssonntag konnten wir an der Familienweihnachtsfeier auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Elf Minis-



Ministrantinnen und Ministranten tragen viel zu einer würdigen Gottesdienstfeier bei.

trantinnen und Ministranten hatten 2024 264 Einsätze (Vorjahr 168) geleistet. Die Spannweite lag zwischen 66 und 4 Einsätzen. Allen vielen Dank für ihren wichtigen Dienst! Wer sich ebenfalls dafür interessiert, nehme bitte mit Pfr. Christoph Schuler Kontakt auf.

### Lektorinnen und Lektoren

Zehn Personen sind aktuell in den Gottesdiensten engagiert. Sie lesen biblische Texte oder tragen Fürbitten vor. An Feiertagen und bestimmten Sonntagen kommen zwei Personen zum Einsatz, sonst eine Person. Wer sich dem Team anschliessen möchte, wende sich bitte an Pfr. Christoph Schuler.

### Gemeinsame Gottesdienste mit der evang.-lutherischen Kirche

Zu Beginn der Fastenzeit feiern wir zwei Gottesdienste zusammen, um unsere Beziehungen zu vertiefen. Am **Aschermittwoch, 5. März um 18.30 Uhr** feiern wir in unserer Krypta die Aschensegnung und die Eucharistiefeier mit Pfrn. R. Dienst, Pfr. Th. Zellmeyer, Pfr. Ch. Schuler und Pfr. P.-A. Eden. Am **1. Fastensonntag, 9. März um 10 Uhr** feiern wir in der Antonierkirche einen gemeinsamen Gottesdienst mit Pfrn. R. Dienst, Dk. I. Kaplan und Ministrant Martins Igbinigie. Sie sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.

### Wünschen Sie einen Besuch des Pfarrers?

In der Kirchgemeinde Bern besucht Barbara Gassmann in grosser Regelmässigkeit Gemeindeglieder.

Gerne stehen aber auch Pfr. Ch. Schuler und Pfr. Th. Zellmeyer für Besuche bereit. Melden Sie sich ungeniert, falls Sie gerne einen solchen Besuch hätten, sei es in einer schwierigen Lebenssituation oder auch nur einfach für ein ungezwungenes Gespräch. Gerne spenden die beiden Geistlichen auf Wunsch auch die Krankensalbung oder feiern eine Hauskommunion.

Die Adressen der beiden Pfarrer finden Sie auf Seite 31 in diesem Gemeindebrief.

### Lange Nacht der Kirchen 2025

Am Freitag, 23. Mai findet abends die Lange Nacht der Kirchen statt, an der wir uns auch beteiligen. Das Thema lautet: «Kirche einmal anders erleben.» Architektur und Musik stehen in unserer Kirche St. Peter und Paul mit Barbara Gassmann und Walter Dolak im Vordergrund. [www.langenachtderkirchen.ch](http://www.langenachtderkirchen.ch) gibt Hinweise zum Programm. Sie sind herzlich eingeladen, die Kirche auf eine neue Art kennen zu lernen. Gerne dürfen Sie Freunde und Bekannte mitbringen.

### Mittwochabend-Gottesdienste in der Dreifaltigkeitskirche (Krypta)

Im Rahmen der Gottesdienste in einem ökumenisch offenen Kreis ist auch unsere Kirche, zusammen mit der röm.-kath., der evang.-reform. und der evang.-luther. Kirche beteiligt. Zu diesen Gottesdiensten kam es Ende der 80-er, anfangs der 90-er Jahre, um Mischehepaaren die Möglichkeit zu geben, gemeinsam die Kommunion / das Abendmahl zu empfangen. Nach den Gottesdiensten besteht jeweils die Möglichkeit, bei einem kleinen Imbiss noch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wenigstens sechsmal im Jahr wird an einem Mittwochabend um 18.30 Uhr eine Eucharistiefeier nach christkatholischem Ritus gehalten. Seit ein paar Jahren ist am gleichen Abend keine Abendmesse mehr in St. Peter und Paul.

Die nächsten christkatholischen Gottesdienste feiern wir am:

Mittwoch, 9. April, 25. Juni, 13. August,  
jeweils um 18.30 Uhr.



Weihnachtsbaum mit Krippe in der Krypta der  
Dreifaltigkeitskirche

## Gemeindeverein

### Rückblick

Im Winterquartal 2024/25 fanden wiederum zahlreiche Anlässe statt. Zu den traditionellen Anlässen wie dem Basar, der Advents- und der Weihnachtsfeier für die Unterrichtskinder oder dem Neujahrsapéro kamen weitere dazu wie die Diakonatsfeier von Ilya Kaplan, oder die Feiern zu 150 Jahre christkatholische Theologie in Bern. Die Grenze zwischen Vereins- und Gemeindegängen verschwimmt und wegen der knappen personellen Ressourcen ist der Gemeindeverein häufig auch involviert. Ein herzlicher Dank deshalb an alle, welche jeweils mithelfen und mitdenken. Der *Basar* am ersten Adventswochenende konnte wie geplant durchgeführt werden. Der Erlös geht zur Hälfte an die Stiftung Theodora.

Die stimmige *Adventsfeier* am 6. Dezember war dem Thema Rauhnächte gewidmet und wurde von Helene Ringgenberg

und Regina Häni gestaltet zusammen mit Pfr. Thomas Zellmeyer. Der Samichlaus und seine Helfer blieben an diesem Tag mangels Nachfrage zu Hause.

Es sind auch Helene und Regina, welche die fünf *Mittagstische* am Freitagmittag im Winterhalbjahr bestreiten. Danke!

Ein grosser Dank geht auch an die Freiwilligen, welche jeweils das *Kirchenkaffee* am Sonntag nach dem Gottesdienst übernehmen. Hier wären wir froh um neue Freiwillige, als Ersatz für die Zurückgetretenen. Interessierte melden sich bei Helene Ringgenberg.

Das neue Jahr begannen wir mit dem *Neujahrapéro* am 1. Januar 2025, zubereitet von Margot Hleunig und Werner Heilmann. Am 17. Januar folgte der *Racletteabend* mit Gästen aus der lutherischen, der schwedischen und der anglikanischen Kirche sowie aus der «community» der Ukrainerinnen. Stephan Oesch hat die Raclettemaschinen bedient, ein harter Job, danke! Nach dem Festgottesdienst zur Darstellung Jesu im Tempel (Lichtmess), 2. Februar, war die Gemeinde noch zum Spaghetti-Essen beisammen.

### Nächste Anlässe

Generalversammlung

- MO 3. März um 18.30 Uhr, mit anschliessendem Nachtessen

### Jass- und Spielnachmittag

- MO 10. und 24. März, 7. und 28. April, 12. und 26. Mai, jeweils um 14 Uhr. Frauen und Männer sind herzlich willkommen.

### Suppenzmittag

- SO 30. März zugunsten des Projekts von Partner sein (siehe Seiten 3-5).

### Mittagstisch

- FR 14. März 12.00 Uhr: letzter Mittagstisch dieses Winters. Anmeldung bis MI 12. März bei Helene Ringgenberg, 079 543 68 86.

### Eier färben

- MO 14. April ab 14 Uhr färben wir für das Osterbuffet in der Osternacht Eier. Interessierte, die bei den Vorbereitungs-

arbeiten mitmachen möchten, sind herzlich willkommen. Vielen Dank für die Mitarbeit und Unterstützung. Bringt bitte Kräuter, eine Schere und Strümpfe mit.

### Vide-Grenier in der Altstadt

• SA 26. April beteiligt sich unsere Kirchgemeinde daran mit einem Verkaufsstand unter der Laube Kramgasse 10 ab 10 Uhr. Ab 8 Uhr nehmen wir am Stand gerne Geschirr zum Verkauf entgegen, jedoch keine Bücher, CDs, Videos, Möbel und Kleider.

Auskunft: Lisbeth Wirthlin, 031 971 54 75 oder [lisbethwirthlin@sunrise.ch](mailto:lisbethwirthlin@sunrise.ch)

### Kultureller Abend

• DO 22. Mai um 19.00 Uhr findet ein weiterer kultureller Abend zum Thema «Berühmte Christkatholiken» statt. Diesmal werden Urs Schmitt, Präsident des Chorverbandes und Herausgeber des Orgel-Begleitbuches zum CG, sowie Georges Pucher, welscher Chorleiter und Komponist, vorgestellt.

Der Vorstand freut sich, auch 2025 mit der bewährten Unterstützung von Mitgliedern und anderen Freiwilligen einen Beitrag zum Gemeindeleben in unserer Kirchgemeinde leisten zu können.

*Kontaktperson für den Gemeindeverein:*

Beatrice Reusser, 031 351 26 12  
[beatrice.reusser@bluewin.ch](mailto:beatrice.reusser@bluewin.ch)

### Kirchenchor

Wir suchen freiwillige Sängerinnen und Sänger, die beim *Patroziniumsgottesdienst am 29. Juni* und beim *Aperitif* singen. Wir feiern dieses Jahr das *150-jährige Bestehen des Berner Chores* und möchten dieses Jubiläum mit einem Programm feiern, das das musikalische Leben in 150 Jahren mit Werken von G. Bergmann, H. Ringgenberg und anderen nachzeichnet. Die Proben beginnen am Dienstag, 25. März. Jeder ist herzlich willkommen. Wir werden Werke von den

Basler Chortagen 2024 übernehmen, damit viele Sängerinnen und Sänger aus unserem Verband mitsingen können. Weitere Informationen folgen in einem ausführlichen Flyer.

Bitte kontaktieren sie Aurore Baal oder Katja Flückiger für weitere Informationen.

### Vorgesehene Daten:

• SO 30. März: 4. Fastensonntag



Wir singen Lieder nach Texten von *Silja Walter*, vertont von Barbara Kohlberg. Diese Texte laden uns ein, über den Hunger und Durst nach Gott

nachzudenken, über das Vertrauen, das wir in ihn setzen müssen. Zum Beispiel: «Seht das Brot, das Manna auf dem Weg durch unsere wasserlose Welt, die Gott nicht kennt, in der der Hunger nach Leben brennt».

Am Ende des Gottesdienstes werden wir, wie 2024, das Lied «toi l'auvergnat» von Georges Brassens singen. Diese Worte werden uns bis zum Ende der Fastenzeit begleiten: *Es ist für dich, dies schöne Lied, Wirtin, die du ganz ungeziert, mir vier Scheiben Brot gegeben hast, als der Hunger war bei mir zu Gast. Du hast deinen Knappsack geöffnet, als die Gerechten mit starrem Hals, alle Wohlmeinenden, die zu fett, sich freuten ob meiner Diät. Ein wenig Brot war's und nicht mehr aber gewärmt hat es mich doch. In meiner Seel' brennt's immer noch, als ob es ein Festessen wär.*

*Kontaktpersonen:*

Katja Flückiger, Präsidentin  
031 311 11 65, [katjaschi@bluewin.ch](mailto:katjaschi@bluewin.ch)  
Aurore Baal, Dirigentin  
078 741 83 98, [aurorebaal@gmail.com](mailto:aurorebaal@gmail.com) .

Besuchen Sie auch unser Webseite:  
<https://singenimchor.ch/>



## Burgdorf

### Gemeindeausflug

#### Emmental-Oberaargau 2025

Am *Sonntag, dem 30. März* feiern wir in der *Bartholomäuskapelle Burgdorf* um 10 Uhr den christkatholischen Gottesdienst, in dem Lernvikar Diakon Dr. Ilya Kaplan die Predigt hält und Christine Brechbühl für die Musik besorgt ist.

Im Anschluss daran fahren wir mit einem Bus – wie letztes Jahr – nach Oberhünigen, wo wir gemeinsam zu Mittag essen und eine gemütliche Zeit miteinander verbringen können.

Bitte melden Sie sich bis zum 24. März bei Pfr. Klaus Wloemer an (079 722 95 54 oder [kwloemer@web.de](mailto:kwloemer@web.de)).

Geben Sie bitte auch an, ob Sie um 9.20 Uhr beim Bahnhof Burgdorf abgeholt werden möchten und ob Sie vegetarisches Essen wünschen. Die Rückfahrt mit dem Bus von Oberhünigen nach Burgdorf am Nachmittag des 30. März ist gewährleistet.

Die weiteren Gottesdienste in **Burgdorf** feiern wir am:

SO 16. März in der *Marienkirche* um 11.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenkampagne, Gemeindeleiter M. Simon, Pfr. M. Dubach, Pfr. K. Wloemer, anschliessend Fastensuppe

und im *Kirchenzentrum Neumatt* an der Willestrasse, jeweils um 10.00 Uhr am:

SO 27. April, Weisser Sonntag, Eucharistiefeyer, Pfr. K. Wloemer

SO 25. Mai, Geburt Johannes des Täufers, Pfr. K. Wloemer

Unsere Gemeindeglieder aus dem Oberaargau und dem Emmental lade ich herzlich zur Mitfeier im Kirchenzentrum Neumatt sowie in dem ökumenischen Gottesdienst ein.

Pfr. Klaus Wloemer

## Thun

### Gottesdienste in St. Beatus

In der Regel alle vierzehn Tage, jeweils am 2. und am 4. Sonntag des Monats feiern wir in unserer Kirche **um 9.30 Uhr und an besonderen Festtagen um 10 Uhr** die Eucharistie. Die genauen Daten finden Sie in der Heftmitte oder aktuell unter [www.christkatholisch.ch/thun](http://www.christkatholisch.ch/thun) in der Agenda. Neben den Gottesdiensten zur Heiligen Woche zwischen Palmsonntag und der Osternacht ist der Gottesdienst vom 11. Mai 2025 ein besonderer Höhepunkt, feiern wir dann doch unseren Kirchenpatron, den heiligen Beatus. Voraussichtlich wird dieser Gottesdienst von Radio BeO aufgezeichnet und am Sonntag, 15. Juni, ausgestrahlt.



Weiterhin bringt Sie Taxi Kneubühler auf Kosten der Kirchengemeinde zur Kirche und wieder zurück. Bitte reservieren Sie unter der Nummer 033 243 43 43. Auf Ihren Wunsch werden Sie über den Waldweg geführt und direkt vor der Kirchentüre abgesetzt, um die steile Kirchentreppe zu vermeiden.

### Gottesdienste in der Heiligen Woche

Die Gottesdienste der Heiligen Woche bilden die Mitte des Kirchenjahres und des liturgischen und geistlichen Lebens der Kirche. Wir freuen uns, dass wir diese wichtigen Gottesdienste auch in der Kirche St. Beatus feiern. Am Palmsonntag, 13. April, segnen wir die Palmen, die uns

an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnern. Im Zentrum der Karfreitagsliturgie am 18. April steht die Lesung der Passionsgeschichte mit verteilten Rollen und die Verehrung des Kreuzes als Zeichen des Sieges über den Tod. Die Überwindung der Todesmacht durch die Auferstehung feiern wir im Gottesdienst der Osternacht am 19. April. Wir versammeln uns um das Osterfeuer und ziehen dann mit der Osterkerze in die noch dunkle Kirche ein. In dieser Nacht der Freude wird dann allen das Osterlicht ausgeteilt. Mit einem Imbiss nach der Feier wollen wir die Freude über das siegreiche Leben auch in unseren Alltag hinaustragen.

### **Karin Scheidegger ist neue Finanzverwalterin der Kirchgemeinde Thun**

Nach dem Rücktritt des bisherigen Finanzverwalters, Jürg Mollet, konnte der Kirchgemeinderat die vakante Stelle neu mit Karin Scheidegger aus Münsingen besetzen. Der Kirchgemeinderat freut sich, in Karin Scheidegger eine erfahrene und auch mit der Administration von Kirchgemeinden vertraute Finanzfachfrau als Finanzverwalterin verpflichten zu können. Sie ist zusammen mit ihrem Mann Inhaberin der CreativITGmbH in Münsingen, die sich auf Dienstleistungen im Bereich Finanzen und IT spezialisiert hat.

Dem scheidenden Finanzverwalter Jürg Mollet dankt der Kirchgemeinderat sehr herzlich für sein Engagement in den letzten Jahren.

### **Thuner Suppentag, Freitag 21. März**

Am 21. März führt die AKiT den Thuner Suppentag durch. An verschiedenen Standorten wird in Zusammenarbeit mit Transfair und freiwillig Helfenden Suppe ausgeschenkt. Die Ausschankstelle auf dem Aarefeldplatz, den bisher die christkatholische Kirchgemeinde betreute, wird in diesem Jahr nicht bedient. Die christ-

katholischen Gemeindeglieder werden aber an anderen Standorten mithelfen. Mit dem Erlös des Suppentages wird in diesem Jahr ein Projekt des christkatholischen Hilfswerks «Partner sein» unterstützt, nämlich verschiedene Gesundheitsprojekte im anglikanischen Bistum Bukavu in der Demokratischen Republik Kongo. Dieses grosse afrikanische Land leidet unter den Folgen von Bürgerkriegen. Viele Menschen – vor allem auch Frauen, Kinder und Jugendliche – sind durch die erlittene Gewalt traumatisiert. Die Gesundheitsprojekte legen deshalb ein grosses Gewicht auf die Unterstützung der psychischen Gesundheit. Weiter werden verschiedene Gesundheitsstationen und die Trinkwasseraufbereitung mit diesem Projekt finanziert.

### **Frauentreff**

Frauen der Kirchgemeinde und ihre Freundinnen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat, so am **4. März**, am **1. April** und am **6. Mai**. Der Beginn des Treffens ist jeweils um 14.30 Uhr. Alle interessierten Frauen sind willkommen. Auskunft gibt Lore Soder.

### **AKiT-Kirchen in Thun**

In der AKiT – Kirchen in Thun sind die christkatholische, evangelisch-lutherische, evangelisch-methodistische, evangelisch-reformierte Kirche, die Heilsarmee und die römisch-katholische Kirche im ökumenischen Gespräch. Die Neuapostolische Kirche (NAK) hat Gaststatus.

Unsere Kirchgemeinde wird durch Kirchgemeinderat Hans Ruedi Ernst und durch Pfarrer Thomas Zellmeyer vertreten. Im Moment moderiert Thomas Zellmeyer die Sitzungen der AKiT.

Im Frühjahr findet die Sitzung mit der jährlichen Delegiertenversammlung am 19. März statt.

# KONTAKT

## Bern

### **Pfarramt – Pfarrteam**

Kramgasse 10, 3011 Bern

Pfr. Christoph Schuler

031 318 06 56 oder 079 560 48 79

christoph.schuler@ckkgbern.ch

Pfr. Thomas Zellmeyer

031 318 06 57 oder 079 358 79 69

thomas.zellmeyer@christkatholisch.ch

*für Emmental/Oberaargau:*

Pfr. Klaus Wloemer, kwloemer@web.de

031 711 39 68 oder 079 722 95 54

Kornberg 3, 3504 Oberhünigen

### **Spital-, Heim- und Hausseelsorge**

Barbara Gassmann, 079 644 12 65

besuchsdienst@ckkgbern.ch

### **Mitwirkende im Religionsunterricht**

Pfrn. Liza Zellmeyer, 032 341 21 16

Dufourstrasse 105, 2502 Biel/Bienne

liza.zellmeyer@christkatholisch.ch

### **Präsidentin**

Beatrice Amrhein, 031 331 80 65

Jägerweg 18, 3014 Bern

beatrice.amrhein@christkatholisch.ch

### **Sekretariat der Kirchgemeinde**

Anja Staub, Kramgasse 10, 3011 Bern

031 318 06 55; sekretariat@ckkgbern.ch

*Postadresse:* Postfach 660, 3000 Bern 8

### **Verwaltung der Kirchgemeinde**

Finances Publiques AG, Jacqueline Rupf,

031 711 03 04, jacqueline.rupf@fpag.ch

Langnaustrasse 15, 3533 Bowil

### **Sakristan, Reservation Kirche und Saal**

Jan Straub, 031 318 71 23 oder 079 781 59 72

Thormannmätteliweg 35, 3004 Bern

jan.straub@ckkgbern.ch

### **Organist:** Walter Dolak, 0049 177 316 56 07

Moarweg 7, D-87645 Schwangau

walter.dolak@ckkgbern.ch

### **Organist-Stellvertreter**

Sándor Bajnai, 078 700 68 40

Rue de la Tour-de-Boël 3, 1204 Genève

bajnaisanyi@gmail.com

### **Dirigentin:** Aurore Baal, 078 741 83 98,

Feerstrasse 10, 5001 Aarau

aurorebaal@gmail.com

## Thun

### **Pfarramt**

Pfr. Thomas Zellmeyer

031 318 06 57 oder 079 358 79 69

Kramgasse 10, 3011 Bern

thomas.zellmeyer@christkatholisch.ch

### **Co-Präsidium der Kirchgemeinde**

Andrea Cantaluppi, 079 410 00 39

P: 033 722 26 58 / G: 033 729 39 21

Eggstrasse 1a, 3770 Zweisimmen

andrea.cantaluppi@valiant.ch

Raphael Zuberbühler, G: 033 525 03 10

P: 079 716 02 40, ikas@christkatholisch.ch

Gäbacher 2, 3636 Forst-Längenbühl

### **Finanzverwalterin**

Karin Scheidegger, 079 654 58 90

Bernstrasse 3, 3110 Münsingen

karin.scheidegger@creativit.ch oder

finanzverwaltung.thun@christkatholisch.ch

### **Organistinnen**

Christine Brechbühl,

031 747 66 50, 079 604 18 14

Zähringerstrasse 61, 3013 Bern

brechbuehl.c@bluewin.ch

Helene Ringgenberg, 031 311 80 89

Ischlagweg 2, 3706 Leissigen,

h.ringgenberg@gmx.ch, 079 543 68 86

### **Sigristin**

Giuseppina De Feo, 033 222 96 78

Hofstettenstrasse 71, 3600 Thun

## Impressum

### **Redaktion:** Pfarrteam

**Layout:** Peter Hagmann, 032 622 37 16

peter.hagmann@christkatholisch.ch

**Fotos:** Titelseite, S. 3-5: Partner Sein S. 7: K.

Trommer; S. 8: I. Kaplan; S. 9, 10, 11, 28: zVg;

S. 12: P. Feenstra; S. 13: Z. Bosshard; S. 14, 26:

Ch. Knoch, S. 15: W. Brechbühl; S. 17: Internet;

S. 18, 29: FotoKolb; S. 19 oben: WGT; S. 19 unten:

Luzinterruptur, Madrid 2021; S. 21, 22: M. Huba-

nov; S. 23 oben lks: A. Canaluppi; S. 23 oben rts: V.

Meier; S. 23 Mitte+unten: S. Vogt; S. 24: rotpunkt-

verlag; S. 27, 32: P. Hagmann

**Druck:** Schneider AG, Stauffacherstr. 77, Bern

**Versand:** PP-Gemeindebrief-Einpack-Team

**Nächster Redaktionsschluss:** 28. April 2025





Weihnachten in St. Peter und Paul Bern

